



Haut- und Nagelmykosen

Es ist wieder Pilzsaison

Fast jeder hatte schon mal einen, und keiner will ihn nochmal: Hautpilz. Mit einfachen Mitteln lässt er sich gut vermeiden - durch kleine Fehler verschlimmern.

Hautpilzkrankungen, in der Fachsprache auch Dermatomykosen genannt, sind lästig. Treffen kann es jeden, und nahezu jeder Mensch ist mindestens einmal in seinem Leben von einer Pilzinfektion, zum Beispiel Fußpilz, betroffen. Besonders gute Wachstumsbedingungen herrschen für Hautpilze in den warmen Sommermonaten, denn sie mögen es warm und feucht: In verschwitzten Schuhen oder schlecht abgetrockneten Zehenzwischenräumen gedeihen sie besonders gut.

Achtung, Ansteckungsgefahr!

Die meisten Hautpilze werden durch direkte und indirekte Schmierinfektionen übertragen. Das bedeutet, die Erreger werden über eine Kontaktkette von Mensch zu Mensch oder gemeinsam berührte Gegenstände (zum Beispiel Böden, Schuhe, Handtücher) weitergereicht.

Symptome und Risiken

Wer eine Dermatomykose hat, klagt über Rötung, Schuppen, Nässen und am häufigsten über Juckreiz. Dieser kann so quälend sein, dass sich die Betroffenen heftig kratzen. Das ist fatal, denn so können kleine Wunden und Hautrisse entstehen, die dem Pilz ermöglichen, auch in tiefer gelegene Hautschichten vorzudringen. Außerdem haben Bakterien ein leichtes Spiel, die strapazierte Haut zusätzlich zu befallen. Dann wird es für die Betroffenen richtig